

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **42 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Und immer wieder Kreuzzugs-Romantik!

Immer wieder wird, besonders von christlichen Politikern und Journalisten, dem bolschewistischen Osten ein geschlossen christliches Abendland gegenübergestellt. Immer wieder wird die Wahl eingeeengt auf nur zwei Möglichkeiten: Entweder integraler Christ oder integraler Leninist! So auch der Chefredaktor der «Weltwoche», Dr. Lorenz Stucki, in seinem Leitartikel: «Der Westen braucht keine Ideologien» (24. Dezember 1958). Und warum braucht der Westen keine Ideologien? Weil er das Christentum und den Christenglauben hat. «Statt einer Ideologie, die sich solche Antworten anmaßt, haben wir das Christentum... Hier gibt die Religion Antworten.» Schöne Kreuzzugsromantik — aber sie geht an der hartkantigen Tatsächlichkeit glatt vorbei. Der Westen läßt sich heute nun einmal nicht mehr als kompakt-christliche Macht zusammenfassen und dem Osten als christliches Kreuzzugsheer gegenüberstellen. Es ist begreiflich, daß die Kreuzzugsromantiker von uns in dieser Frage keine Belehrung annehmen wollen; sie halten uns hier für befangen. Meinetwegen! Aber vielleicht nehmen sie die Belehrung an von ihren christlichen Gewährsmännern, den Theologen. Diese stellen gelegentlich Tatsachen fest, die unseren Romantikern doch einiges zu bedenken geben möchten. So neuerdings an der ersten europäischen Konferenz nicht-römischer christlicher Kirchen in Nyborg. Das umfassende Gesamtthema dieser Konferenz hieß: «Die europäische Christenheit in der heutigen säkularisierten Welt». Deutlich kommt es in den Referaten zum Ausdruck: Die Kirchen stehen heute vor einer neuen Lage. «Die Illusion, unsere Länder seien ja christianisiert, muß weichen. Die Kirchen stehen wieder wie am Anfang inmitten einer heidnischen Welt... Oben und unten gilt es aufzuwachen.» (Aus dem Konferenzreferat der «Basler Nachrichten» vom 21. Januar 1959.)

Und nun schlagen wir den Herren Kreuzzugsromantikern folgenden Prozedere vor:

1. Sie sollen sich einmal mit ihren christlichen Gewährsmännern, den Theologen, zusammensetzen und verbindlich ausmachen, ob Europa noch als integral christlich angesprochen werden kann oder nicht; ob das Abendland heute noch, wie früher in den Jahrhunderten der Kreuzzüge, als kompakte christliche Macht dem Osten gegenübergestellt werden kann.

2. Sie sollen sich von ihren Gewährsmännern, den Theologen, dahin belehren lassen, daß von einer durchgehenden Christlichkeit des Abendlandes, daß von einer absoluten Herrschaft des Christenglaubens im Abendland nicht mehr gesprochen werden kann.

3. Nun mögen sich unsere Romantiker überlegen und entscheiden:

a) Soll das Abendland vor einer eventuellen Auseinandersetzung mit dem Osten rasch noch, in einem unglaublich mühseligen Prozeß, rechristianisiert werden? Hat ein solches Unternehmen auch nur die geringste Aussicht auf Erfolg? Hat es heute überhaupt noch einen Sinn?

b) Haben sie die völlige Aussichtslosigkeit solcher Pläne eingesehen, so sollen sie ihre reichlich naive Kreuzzugsromantik in stiller Ecke beerdigen und sich nach tauglicheren Losungen umsehen. Wie wäre es zum Beispiel mit der Glaubens- und Gewissensfreiheit?

Omikron

Soviel ist ausgemacht, die christliche Religion wird mehr von solchen Leuten verfochten, die ihr Brot von ihr haben, als von solchen, die von ihrer Wahrheit überzeugt sind.

Georg Ch. Lichtenberg



AUS DER BEWEGUNG

Mitteilung des Zentralvorstandes

Bodenseetreffen 1959

Der Deutsche Volksbund für Geistesfreiheit und die Freigeistige Vereinigung der Schweiz führen am 6. und 7. Juni 1959 in Radolfszell am Bodensee das

3. Ländertreffen

durch, zu dem wir die Mitglieder der FVS herzlich einladen. Das Programm des Treffens wird durch Zirkular bekanntgegeben. Bitte reservieren Sie das Wochenende für die Teilnahme der freundschaftlichen Tagung, an der voraussichtlich auch österreichische Gesinnungsfreunde teilnehmen werden.
Der Zentralvorstand

Ortsgruppe Bern

3. Mai 1959. *Ausflug*, mit der Bahn nach Roßhäusern, Spaziergang durch den Forst nach Laupen. Besuch des Schlosses. Rückreise per Bahn entweder von Laupen, Neuenegg oder Flamatt. Anmeldungen Telephon 5 94 51, Gsfrd. W. Wenger, Zieglerstraße 45, Bern.

22. Mai 1959, 20 Uhr, Hotel National, Saal Bijou. Vortrag von Herrn Hofer über

Kirche und Jugendweihe

22. Juni 1959, ab 17 Uhr, *Sommer-Sonnwende* im Restaurant Spiegel (Bus-Haltestelle Spiegel verlangen). Kegeln, Minigolf, Kindernachmittag usw. Zirkular folgt. Bitte reservieren Sie die vorgenannten Daten für die Ortsgruppe.

Ortsgruppe Schaffhausen

7. Mai. *Auffahrtsbummel* mit Gesinnungsfreund O. Stemmler ins Wutachtal. Abfahrt mit der Schleitheimerbahn 9.35 Uhr. Besammlung zehn Minuten vor Abfahrt des Trams beim Bahnhof.

27. Mai. 20 Uhr Mitgliederversammlung im Restaurant Falken. Bericht über die Delegiertenversammlung. Anschließend

Lichtbildervortrag

von Gesinnungsfreund F. Elser.

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 8. Mai 1959, 20.15 Uhr, im Volkshaus, Gelber Saal, Stauffacherstraße 60, Vortrag von Gesinnungsfreund *Hellmut Zschokke*, Aarau, über

Das gute und das schlechte Buch

Jeden Mittwoch, von 20 Uhr an, geselliges Beisammensein im Strohhof, Augustinergasse 3.

Auf zahlreiche Anfragen

teilen wir mit, daß die seit Nr. 1/1959 laufende Artikelserie von Gesinnungsfreund

Ernst Brauchlin «Gott sprach zu sich selber»

zu gegebener Zeit, d. h. nach Beendigung des Abdrucks, in Broschürenform erscheinen wird. Wir bitten bis dahin um Geduld.

Ortsgruppe Basel

Mittwoch, 6. Mai 1959, 20 Uhr, spricht im Restaurant «Kunsthalle», Basel, Steinenberg 7, Sitzungszimmer 1, Parterre, Gesinnungsfreund Fritz Belleville über

«Philosophische Dialektik in unserer Zeit»

Voranzeige: Donnerstag, 28. Mai, 20 Uhr, ebenfalls in der «Kunsthalle», Vortrag von Herrn Max Steinmüller:

«Der nationale Gedanke

als Entwicklungsform und als Fessel freien Denkens»

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Walter Schieß, Postfach 1197, Bern 2. Redaktionsschluß für den Textteil jeweils am 5. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 4 88 53. Bestellungen und Auslieferung für Deutschland: Weltkugel-Verlag, Wilhelm Wesemeyer, Rad Godesberg, Postfach 690, Postcheck: Köln 53427.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstr. 44, Telephon (064) 2 25 60.